

## Bulletin 15

Dezember 2008

### An Restaurationen lernen ist sehr wertvoll

Unsere Lehrlinge erlernen ihr Handwerk primär an Orgelrestaurationen. Dies ist besonders wertvoll, da man hierbei verschiedene Instrumententypen und Bauarten kennen lernt. Das erfordert Flexibilität, handwerklich wie geistig und hilft, ein breites Fachwissen zu schaffen. Neubauten, wie die Anfang dieses Jahres fertig gestellte grosse Orgel in der Musikhochschule in Bukarest ergänzen dann natürlich das orgelbautechnische Können auf ideale Weise.

Eine weitere Orgelrestaurierung ist gerade abgeschlossen worden, nämlich in Ghimbav/Weidenbach. Diese barocke Orgel ist eine Spezialität, da es sich im Kern um ein historisch wertvolles Instrument von Johann Prause aus dem Jahr 1786 handelt, welches dann 1848 vom Orgelbaumeister Carl Schneider so erweitert wurde, dass das ganze eine harmonische Einheit geblieben ist (Bild).



Im Rahmen der Einweihungsfeier der Weidenbacher Orgel haben die drei Absolventen des letzten Lehrgangs, Andreea, George und Csaba ihre Abschlussdokumente von ihrer Chefin, Barbara Dutli erhalten (Bild unten). Alle drei sind bei unserer Be-



triebsgesellschaft angestellt worden, wo sie noch Erfahrung sammeln können, ehe sie sich selbständig machen oder eine andere Anstellung suchen.

Leider haben wir im Augenblick Schwierigkeiten, geeignete neue Lehrlinge zu finden, betrachten dies jedoch als Übergangsproblem.

Der grösste Restaurationsauftrag, welchen wir bisher erhalten haben, betrifft die grosse Orgel in der katholischen Kathedrale St. Iosif in Bukarest. 1929 als seinerzeit hochmodernes elektro-pneumatisches Instrument von der Firma Wegenstein aus Temeschburg erstellt, hat es 3 Manuale und 52 Register. Gemeinsam mit der bekannten Vorarlberger Orgelbaufirma Rieger, welche den elektrischen Spieltisch restauriert, werden wir die Restaurationsarbeiten bis Ende 2009 durchführen. Dabei werden unsere Lehrlinge wieder einmal die Gelegenheit haben, etwas Neues kennen zu lernen, da die meisten, bisher in Siebenbürgen restaurierten Orgeln, mechanische Instrumente sind.

### Erweiterungspläne

Ziel unseres Ausbildungsprojekts ist nach wie vor, möglichst bald wirtschaftlich selbsttragend zu sein. Das bedeutet, dass unsere Betriebsgesellschaft aufgrund der profitablen Durchführung von Aufträgen für Restaurationen und Neubauten von Orgeln sowie von speziellen Schreinerprodukten auch die Ausbildungskosten für die Lehrlinge übernehmen muss. Ganz soweit sind wir aber noch nicht und deshalb haben wir uns entschieden, Schreinerei und Orgelbau räumlich voneinander zu trennen, um auf beiden Gebieten mit mehr Kapazität produktiver und profitabler arbeiten zu können. Dafür benötigen wir mehr Raum, welcher durch einen Anbau an die bestehende Werkstatt geschaffen werden soll. Wir dürfen von grossem Glück reden, dass wir für die Finanzierung dieses Ausbaus voraussichtlich einen verständigen und grosszügigen Gönner gefunden haben.

**Wir danken allen unseren Spendern herzlich. Ihre Unterstützung hilft uns, die Ausbildung weiter zu führen und wir gehen davon aus, dass sie nach der Erweiterung nicht mehr lange subventioniert werden muss.**

Diesem Bulletin liegt die Einladung zu einem besonderen Neujahrskonzert am Sonntag, 18. Januar 2009 um 16 Uhr im grossen Saal der Tonhalle Zürich bei. Alina Bercu, die junge, aussergewöhnlich talentierte rumänische Pianistin spielt mit der Orchestergesellschaft Zürich das Klavierkonzert Nr.1 in d-Moll von Brahms zugunsten der Ausbildung junger Menschen in Rumänien - also auch unseres Lehrbetriebs in Honigberg. Hierzu laden wir alle unsere Spender und Freunde herzlich ein.